Besprechungsnotiz

Stadt Ravensburg

Amt für Bildung, Soziales und Sport
Seestraße 9
88214 Ravensburg
Tel.-Zentrale (0751) 82-0
www.ravensburg.de

Ellen Oswald
Zimmer S7, 1.02
Telefon (0751) 82-716
Telefax (0751) 82-60716
ellen.oswald@ravensburg.de

19.06.2023

Thema:	**Sitzung des Schüler*rates Ravensburg**
Aktenzeichen:	453.132.93
am:	17.05.2023
Ort:	Rathaus Ravensburg, Großer Saal
Teilnehmende:	siehe Anwesenheitsliste
Verteiler:	Schüler*rat RV – Gesamter öff. Verteiler 2022/23 Frau Rundel/UA Frau della Monica ATS

schüler*rat ravensburg

Schüler*rat Ravensburg
Sprecher/in:
Amy Grubert
Noel Lo Meo

1. **Begrüßung**
Erster Bürgermeister Blümcke begrüßt die Mitglieder des Schüler*rats, Frau Rommelspacher und Herrn Lang vom Gemeinderat sowie eine Vertreterin der Schwäbischen Zeitung. Frau Speth nimmt als Nachfolgerin von Herrn Ritsche teil und ist als Abteilungsleiterin Jugend mit für den Schüler*rat zuständig. Frau Komprecht/ Gleichstellungsbeauftragte hat sich entschuldigt.

2. **Sexualkundeunterricht an den Schulen**
Annika Götz erläutert einleitend, dass der Aufklärungsunterricht meist veraltet und nicht in ausreichender Form stattfindet. Die Jugendlichen wünschen sich einen Aufklärungsunterricht in den unteren Klassenstufen und ein breiteres Repertoire an Gesprächsthemen in den oberen Klassen, wie z.B. sexuelle und geschlechtliche Vielfalt und sexuelle Grenzverletzungen.
Frau Brombacher von **Pro Familia Ravensburg** stellt deren sexualkundliches Bildungsangebot vor, welches in Klasse 4 startet. Dort werden Veränderungen in der Pubertät und der weibliche Zyklus spielerisch in Ergänzung des Bildungsplans thematisiert. Ab Klassenstufe 7 lautet das Thema Liebe, Sexualität und Verhütung.
Die Gruppeneinteilung erfolgt selbstständig und unabhängig vom biologischen Geschlecht. In Kleingruppen werden dann geschützt Themen wie Treppe des Verliebtseins, Bedeutung einer Beziehung, Sexualität, Geschlechtsverkehr, Körperteile und Verhütungsmittel behandelt. Durch Spiele und Aufstellungsarbeit stehen die Fragen „Wer bin ich?“ „Was möchte ich und in welchem Tempo?“ im Fokus.
Frau Brombacher erläutert, dass sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität kein extra Themenblock sei, aber durch Wording und Einteilung der Gruppen mitinbegriffen ist.

	Das Angebot erstreckt sich über 3 Schulstunden, sodass 2 Schulklassen an einem Vormittag bedient werden könnten. Die Kosten belaufen sich auf 200 Euro pro Klasse, wobei sich staatliche Schulen 90 Euro über die Regierungspräsidien zurückerstatten lassen können. Termine werden in Schuljahren geplant, sodass nach den Pfingstferien für das kommende Schuljahr angefragt werden kann. Frau Brombacher betont die hohe Nachfrage von Schulen im Landkreis, jedoch nur wenig seitens Ravensburger Schulen. Aus dem Schüler*rat kommt die Frage, wieso Geschlechteridentität kein Thema des Angebots sei. Frau Brombacher erklärt, dass dies kein Themenblock sei, aber bei Interesse seitens der Schüler aufgegriffen werden kann. Annika Götz stellt sich die Frage, inwiefern Verhütungsmittel thematisiert werden und kritisiert, dass hauptsächlich die Pille empfohlen werde, ohne ausreichend über die Nebenwirkungen aufzuklären. Frau Brombacher erläutert, dass die Vorteile und Nachteile der Pille neutral vorgestellt werden. Sie ist aber der Meinung, dass die Pille einen zu schlechten Ruf habe. Aufgrund der hohen Nachfrage wird außerdem die Methode der natürlichen Familienplanung (NFP, Bestimmung des Eisprungs durch Basaltemperatur und Beobachtung des Zervix Schleims) aufgegriffen. Für weitere Informationen hinterlegt Frau Brombacher Flyer am Ausgang. Herr Blümcke äußert sich positiv über die Offenheit und Aufgeklärtheit, mit der über die Themen geredet wird.
3.	**Schussenpark – Jugendbeteiligung** Simon Blümcke spricht einleitende Worte zum jugendrelevanten und klimafreundlichen Projekt „Schussenpark“. Das Projekt wird mit Fördergeldern des Bundes für die "Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel" bezuschusst. Frau Rundel (Umweltamt/Abteilung: Grünflächen & Ökologie) berichtet, dass das Umweltamt federführend für das Projekt „Schussenpark“ zuständig ist. Weitere beteiligte Ämter sind beispielsweise das Ordnungsamt, das Stadtplanungsamt und das Tiefbauamt. Im Vorfeld gab es ein Wettbewerbsverfahren mit Preisträgern, an dem auch Amy Grubert (Vertreterin des Schüler*rates) teilnahm. Als Siegerentwurf unter den 14 – 15 Entwürfen ging die Planstatt Senner aus Überlingen hervor. Die anwesende Frau Baumgärtner bearbeitet gemeinsam mit ihrer Kollegin Frau Winandi dieses Projekt maßgeblich. Frau Baumgärtner (Landschaftsarchitektin in der Planstatt Senner aus Überlingen) erläutert in der Sitzung folgendes: Das Projekt befindet sich momentan in der Planungsphase von Vorentwurf zu Entwurf. Weitere Schritte sind: detailliertere Ausarbeitung, Genehmigungsplanung, offizielles Go durch den Gemeinderat (auch in Bezug auf die noch zu berechnenden Kosten) und schließlich die Ausführung. Anhand eines Luftbilds erläutert sie die Ausgangssituation, d.h. die Schussen mit angrenzenden Parkplätzen und großer Asphaltfläche. Aufgabe des Wettbewerbs war, das etwa 1,3 ha große Areal in einen Park umzugestalten. Die grobe Idee ist eine relativ klare Trennung im Park. Zur Bahn hin soll mit einer Promenade, die befestigte Wege hat und an der z.B. Spiel- und Aufenthaltsflächen angegliedert sind,

ein starkes Rückgrat geschaffen werden. So wird versucht, die vordere Fläche größtenteils zu entsiegeln. Eine grüne Auen- und Parklandschaft soll geschaffen werden, um die Schussen besser wahrnehmbar und erlebbar zu machen. An der Promenade könnten die Bestandsplatanen erhalten bleiben. Das Klima spielt bei der Planung auch eine wichtige Rolle, wobei größtenteils versiegelte Flächen zurückgebaut werden sollen, um ein positives Stadtklima zu schaffen. Ein Klimaexperte ist ebenfalls am Projekt mitbeteiligt.
Zum aktuellen Planstand gibt sie das Folgende weiter, von Süden nach Norden geht sie den Plan durch: Im Großen und Ganzen soll im Übergang zum Park vom Gleis 9 aus eine attraktive Außengastronomie geschaffen werden, es soll einige Sport- und Freizeitgeräte für Jung und Alt geben, einige Sitzmöglichkeiten sind eingeplant, um die Schussen zu genießen, und die Tierwelt soll dabei auch nicht zu kurz kommen.
Als erstes Sportangebot würde es ein Beachvolleyballfeld geben. Im weiteren Verlauf soll bei der Unterführung das Gelände zur Schussen hin durch die Kürzung der Treppe bis zum letzten Treppenpodests abgeflacht werden und ein "Schussenstrand" entstehen. Weitere Sport- und Freizeitangebote wie z.B. Sinnesspielgeräte, Tischtennisplatten für Jung und Alt könnte es geben. Im Park werden immer wieder Holzdecks zu finden sein, um das Wasser genießen zu können. Der alte Eschersteg soll wiederaufgebaut werden und über die Bahnlinie führen. Um diesen herum, wird ein neuer Platz entstehen, der „Platz am Eschersteg“ genannt wird, wo es auch nochmals größere Spielflächen geben wird und wo möglicherweise auch mal ein Foodtruck halten oder kleinere Events stattfinden können. Im Norden angrenzend soll ein Mehrzwecksportfeld, eine sogenannte Soccerbox für z.B. Fußball oder Basketball entstehen. Ganz im Norden auf der Höhe der ehemaligen Brücke, die momentan noch ins Industriegebiet führt, gibt es nochmals eine Fläche, wo eine kleine Dirtbike-Strecke vorgesehen ist. Weil es im angrenzenden Bereich ein Eidechsenvorkommen gibt, muss natürlich, wenn es dort eine Baumaßnahme gibt, entsprechend für die Eidechsen auch wieder ein Habitat hergestellt werden. Momentan ist es noch nicht so klar, welche Grundstücke von der Bahn übergeben werden und welche nicht. Dabei soll eine Fläche für den Natur- und Artenschutz hergestellt werden.

Folgende Fragen sind entstanden und beantwortet worden:

- Gibt es genügend Sitzmöglichkeiten, wo Jugendliche sich abends auch mal als größere Gruppe hinsetzen können?

Es soll entlang der gesamten Promenade immer mal wieder Bänke geben oder auch größere Holzdecks. An verschiedenen Spots z.B. am Beachvolleyballfeld soll es auch immer wieder größere Aufenthaltsmöglichkeiten geben. Höhenvorsprünge kann man ebenfalls zum Sitzen als Art Sitzmauer nutzen z.B. im Bereich des Spielplatzes. Sollte der Bedarf an Sitzmöglichkeiten größer werden, kann später auch nachgerüstet werden. Die Möglichkeit besteht immer, sich auch auf die Grünflächen oder an den Schussenstrand zu setzen.

- Bis wann soll dieser Entwurf umgesetzt sein?

Sehr wahrscheinlich wird bis 2025 umgesetzt. Einige Plangenehmigungsschritte müssen noch abgeklärt werden, wie z.B. das Thema Artenschutz und eine Hochwasserberechnung.

- Wird es im Park Wasserspender geben, um z.B. eigene Flaschen auffüllen zu können? Gibt es in der Nähe des Beachvolleyballfeldes eine Wasserquelle zur Abkühlung oder auch zum Anschließen eines Wasserschlauchs, um das Feld zu beregnen, vor allem im Sommer?

Diese Anregungen werden mit aufgenommen und geprüft. Die Infrastruktur wäre in der Nähe vorhanden. Es wird auch versucht, dass es rundum Schattenmöglichkeiten gibt bzw. geschaffen werden z.B. durch Baumpflanzungen.
Übrigens führen fast allen Brunnen in Ravensburg Trinkwasser, ergänzt Herr Blümcke (vgl. auch https://www.ravensburg.de/rv/umwelt-klima/nachhaltigkeit/wasser.php).

- Ist damit zu rechnen, dass noch Altlasten auftauchen könnten, die bislang vielleicht noch nicht im Fokus waren, vor allem, wenn man dort so ins Erdreich eindringt?

Ungefähr weiß man schon, wo sich die hauptbelasteten Bereiche befinden. Praktisch maßgeblich nördlich der Brücke, dort wo auch das Eidechsenbiotop und die angedachte Dirtbike-Strecke hinkommen sollen. Dort soll auch nicht in den Boden eingegriffen werden, weil an diesem Ort die Altlastenproblematik so ist, dass dort nicht gegraben werden soll. Im südlicheren Bereich sind auch ein paar Belastungen da. Diese wären allerdings zu „Händeln“ und in diesem Bereich ist auch das Büro HPC aus Ravensburg involviert, die die Pläne gemeinsam mit der Planstatt Senner ausarbeiten. Diese Altlasten werden dann ordnungsgemäß entsorgt, wobei dann mit deutlich höheren Kosten als bei unbelastetem Boden zu rechnen ist.

- Wird es in der Nähe der Bahn oder im gesamten Park etwas geben, um deren Lärm etwas abzuflachen?

Im ersten Schritt soll zur Bahn hin eine optische Veränderung stattfinden, mit einer grünen Rückwand. Ein Mittelweg soll gefunden werden, um etwas abzuschotten, aber den Lärm komplett auszublenden, wird nicht möglich sein. Das könnte auch von Vorteil sein: In diesem Bereich gibt es dafür keine Anwohner und somit niemanden, den es unmittelbar stören könnte, wenn es mal lauter werden würde z.B. auf dem Spielfeld oder wenn später abends Musik gehört wird.

- Wird es Beleuchtung im Park geben?

Das ist im bisherigen Entwurfsstadium noch nicht verortet, aber im nächsten Detailierungsgrad wird diese aufgenommen. Es wird noch ein Beleuchtungskonzept entworfen. Dabei muss auch geschaut werden, ob dieses dann zeitlich geschaltet wird. Der Sicherheitsaspekt durch die Beleuchtung soll gewährleistet sein, wobei der Artenschutz auch berücksichtigt werden muss. Dies soll mit einer bereichsweisen Sicherheitsbeleuchtung geschehen.

- Wie sieht es mit Fahrradstellplätzen aus?

Eine größere Fahrradabstellanlage ist direkt an der Unterführung geplant. Einzelne Bügel soll es im Park verteilt noch geben.

- Wie sieht es mit öffentlichen Graffitiwänden in der Unterführung aus?

Diese Idee wurde mit aufgenommen und wird geprüft.

- Wird es in dem Park öffentliche Toiletten geben?

Gegenüber beim Bahnhof gibt es öffentliche Toilettenanlagen. Ein kleinerer Platzhalter wurde vorgesehen für eine weitere Toilette, falls noch Bedarf bestünde. Die notwendigen Leitungen bzw. Leerrohre werden gelegt um ggf. nachrüsten zu können.

4. **Rutenfest 2023**

a) Betrieb der TWS-Trinkwasserbar durch den Schüler*rat

Herr Blümcke erklärt einleitend, dass die TWS Trinkwasserbar in den letzten Jahren als zentraler Anlaufpunkt galt und eine gute Möglichkeit bietet, um miteinander in Kontakt zu treten und ins Gespräch zu kommen. Um dies fortzuführen, müssen die aktuellen Schüler*rat-Mitglieder allerdings bereit sein, die Schichten am Stand zu übernehmen.

Frau Oswald erläutert, dass es sich dabei um eine Tradition handele, und erklärt die Rahmenbedingungen:

Die Trinkwasserbar würde während des Rutenfests von Samstag, 22. Juli bis Dienstag, 25. Juli vor allem während der Schiesszeiten vom Schüler*rat betrieben. Es werden ca. 30 Personen benötigt, weil jede Schicht zu zweit arbeitet. Hierbei muss es sich nicht durchweg um Mitglieder des Schüler*rats handeln, auch Freunde können helfen. Eine Schicht dauert ca. 2,5 Stunden. Als Anerkennung werden ein Verzehr- und ein Getränke-Bon ausgegeben.

Es gibt Tagesverantwortliche, die unter anderem für den reibungslosen Ablauf, die Besetzung der Schichten, die Organisation von Vertretung und das Verteilen der Bons verantwortlich sind. Hierfür haben sich Annika Götz für Samstag, Bernhard Hädicke für Sonntag, Chanin Ewert für Montag und Karina Bitsch für Dienstag bereiterklärt.

Der Stand wird nachts sicher in der Kuppelnauschule verwahrt. Für den Auf- und Abbau des Stands wird es am Rutenfreitag direkt auf dem Blauen Platz eine Helfereinweisung mit der TWS geben. Außerdem ist eine Notfallnummer hinterlegt.

Abschließend erklärt Herr Blümcke, dass der Betrieb der Trinkwasserbar quasi ein Markenzeichen des Schüler*rats und dies vor allem bei heißem Wetter auch ein wichtiges Angebot sei.

Alle Anwesenden sind für eine Fortführung der Tradition, es gibt keine Enthaltungen oder Gegenstimmen (Beschluss).

Es geht ein Schichtplan um, in den sich die Mitglieder des Schüler*rats bereits eintragen können.

Herr Lang regt an, die Plastikbecher durch Pappbecher zu ersetzen. Frau Oswald berichtet, dass die TWS dieser Bitte bereits nachgekommen sei und die Becher schon seit einiger Zeit umgestellt habe. Außerdem können jederzeit gerne auch mitgebrachte Behälter befüllt werden.

Aus dem Schüler*rat kommt die Anregung, mehr Mülltonnen aufzustellen, um rumliegende Becher zu vermeiden. Die Verwaltung nimmt diesen Hinweis auf.

b) Feuerwerk noch zeitgemäß?

SPD Stadtrat Dr. Schäfer hatte gegen Ende der gemeinsamen Sitzung des Schüler*rates mit dem Gemeinderat die Frage aufgeworfen, ob für den Schüler*rat auch eine Lasershow anstelle des Feuerwerk infrage käme. Der Vorstand hat beschlossen, dass sich im Plenum ausgetauscht und diskutiert werden soll, um ein Stimmungsbild zu erhalten.
Für ein Feuerwerk spricht die Tradition, der abrundende Abschluss des Rutenfest und das Zusammenkommen von Leuten. Dagegen spricht die hohe Belastung von Umwelt und für Haustiere. Die Mitglieder des Schüler*rats, die sich heute zu Wort melden, sprechen sich gegen ein Feuerwerk aus, wünschen sich aber z.B. eine Laser- oder Lichtshow als Ersatz oder sonst vielleicht ein Feuerwerk nur alle paar Jahre.
Herr Lang freut sich über die Offenheit seitens des Schüler*rats. Charly Schmidt und Amy Grubert fragen sich, ob das Gremium des Schüler*rats überhaupt etwas verändern kann und ob die Rutenfestkommission hier eher traditionsverbunden oder offen für Veränderungen sei.
Um miteinander ins Gespräch zu kommen, schlägt Herr Blümcke vor, Vertreter der Rutenfestkommission zu einer (Vorstand-)Sitzung einzuladen, um sich über Ersatzlösungen auszutauschen.

4. **Verschiedenes**

Frau Oswald macht darauf aufmerksam, dass der **Jugendfonds "Demokratie leben!"** vor kurzem auf 15.000 Euro erhöht wurde. Da rd. 4.000 Euro schon vergeben wurden, stehen nun für 2023 noch ca. 11.000 Euro für weitere Demokratie fördernde Projekte zur Verfügung. Sie bittet die Jugendlichen, dafür Werbung zu machen.

5. **Termine**

Vorstand	Do 22.06.2023	17 Uhr	Rathaus/Kleiner Saal
Plenum	Do 13.07.2023	17 Uhr	Rathaus/Großer Saal

Svea Adel/Simona Schmid